

MAIN - SPITZE

RÜSSEL SHEIM · RAUNHEIM

Datum: 22.05.2017

Lust am Leben, Lust am Töten

SCHULTHEATERWANDERTAGE „Semidefekt“ zeigt „Statt Woyzeck: Marie“ / Menschliche Abgründe als Thema

Von Daniela Ammar

RÜSSEL SHEIM. „Ein guter Mord. Ein echter Mord. Ein schöner Mord.“ Gerade einmal drei Schülerninnen umfasste das Ensemble „Semidefekt“, die Theater-AG der Gustav-Heinemann-Schule, das am Freitagabend „Statt Woyzeck: Marie“ im Rüsselsheimer Theater im Rahmen der Schultheaterwandertage aufführte.

Frei nach Georg Büchner näherte sich das Ensemble, das unter der Regie von Oliver Jung stand, dabei der Frage: Wer die junge Frau eigentlich ist, die vom Soldaten Woyzeck umgebracht wurde. Im szenischen Spiel wechselten Aysu Aktioğlu, Anahit Melkonyan und Daniela Müller die Rollen. Mal in den weißen Anzügen der Spurensicherung, mal als Woyzeck in Bomberjacke oder einem weißen Kittel, der die jungen Frauen in einen Arzt verwandelte, sollte dabei die Figur der Lebensgefährtin Woyzecks, die sich im roten Minirock den Klängen von „Feuer“ hingab, beleuchtet werden.

Der Hauptmann flirtet nur zum Zeitvertreib

Dabei stand natürlich auch Woyzeck selbst im Mittelpunkt. Gequält in seiner psychischen Krankheit, abhängig gemacht vom Doktor als Versuchsobjekt für den Stoff, den er für den schlurfenden Hauptmann abwog und verpackte, während sich dieser mit Marie vergnügte.



Gequälte Kreatur: Woyzeck wird erst abhängig gemacht und später für Versuche missbraucht. Als seine Freundin mit einem anderen Liebäugelt, dreht er durch.

Als Zeitvertreib. Große, auf die Leinwand projizierte Fotos von Gesichtsausschnitten der Protagonistinnen, teilweise blutrot eingefärbt, verdeutlichen nicht nur die Bereitschaft Mariens mit fremden Männern zu Liebäugeln, sondern auch den Blutrasch, in dem sich Woyzeck befunden haben muss, als er sie erstickt. Der Ausspruch „Jeder Mensch ist ein Abgrund“ symbolisiert

nicht den Sadismus mit dem Woyzeck von Doktor und Major gequält wird, sondern auch den Stress und die psychische Belastung Woyzecks selbst, der von inneren Stimmen gequält wird. Marie gibt sich indes ihrer Lust nach dem Major, der sie mit Ohringen beschenkt, hin, verspürt dabei jedoch kaum Schuldgefühle und sieht in Woyzeck lediglich den finanziellen Unterstützer

und nicht den Gefährten, den er so gerne wäre.

Mütielos gleiten die Schauspielerninnen wechselnd in ihre Rollen. Flüstern, schreien, toben, strecken als Marie lasziv ihre Glieder oder grölen die herrischen Töne des Majors heraus, der Woyzeck in seinen Fängen hat. Als Requisiten dienen zwei Tische, Stühle und Kleinigkeiten, wie eine Waage, Pistole oder

WANDERTAGE

► Drama, Komödie, Märchen, Musical. Auch in diesem Jahr war die Bandbreite des Gezeigten bei den Rüsselsheimer Schultheaterwandertagen 2017 groß. Auffallend dabei war, dass sich viele Schulen an den sogenannten „Klassikern“ orientierten.

► Seien es Märchen, wie „Nimrand“, „Schneewittchen“ oder Kinderbuchklassiker wie „Alice im Wunderland“. Nicht zu vergessen das Drama der englischen Literatur schlechthin, wie „Black Beth“, das ein Jahr an Vorbereitungszeit verschlang und sicher auch auf Bühnen außerhalb Rüsselsheims Erfolge feiern könnte und für die Schultheaterwandertage einen neuen Maßstab setzte. (amm)

das Messer. Die auf einem Ständer hängenden Kostüme in mehrfacher Ausfertigung fliegen nach Gebrauch auf den Boden und verdeutlichen so den Fortschritt der Handlung.

Die großartige schauspielerische Leistung des dreiköpfigen Ensembles würdigt nach Ende nicht nur die Schulleitung, sondern auch das Ensemble-Mitglied Anahit Melkonyan formulierte ein Appell. „Bitte kommt in die Theater-AG, das bringt wirklich was“, sagt die junge Frau und bittet um das, was alle jungen Schauspieler in dieser Woche unter Beweis stellen: „Mut zeigen!“